

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM.
mit Aufträgen: einzelne Nr. 10 Rpf.
Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 :
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite
Millimeterzeile 6 Rpf.; im Zeitteil die 33
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.
Anzeigenschluß 10 Uhr vorm. D.-Z. XII. 1335

Hauptredakteur: Felix Jehne, Dippoldiswalde; Stellvertreter: Werner Kunzsch, Altenberg; verantwortlich für den gesamten Textteil:
Felix Jehne, Dippoldiswalde; verantwortlicher Anzeigenleiter: Felix Jehne, Dippoldiswalde; Druck u. Verlag: Carl Jehne, Dippoldiswalde

Nr. 14

Mittwoch, am 17. Januar 1934

100. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Bei Anwesenheit von 91 Mitgliedern hielt am Montag nachmittag in der „Goldenen Sonne“ die Schu-
macher-Zwangsinnung ihre Jahreshauptversammlung ab. Mit besten Wünschen für ein recht glückliches Jahr 1934 und herzlichen Begrüßungsworten an die Ehrenobermeister Gäßler und Hugo Jädel und dem aus Tharandt erschienenen Stellvertreter Obermeister Bieber, aber auch mit Worten ernstlichen Bedenkens für den verstorbenen Kollegen Schiffel—
Kreißler eröffnete Obermeister Alfred Heinrich die Versammlung. Die Tagung ebnete den Heimgegangenen durch Erheben von den Plätzen. Weiter hielt der Obermeister Rückblick auf das verlossene Jahr, gedachte der nationalen Erhebung und schloß mit dreifachem Sieg-Heil auf Reichspräsident und Kanzler. Unter Eingängen kamen mehrere Schreiben der Gewerkschaftskammer zum Vortrag: 1. bei offenen Lehrstellen in 1. Linie Kriegsverwunden zu berücksichtigen, dem entsprochen werden soll, 2. ein Hinweis auf die Adolf-Hitler-Spende der deutschen Wirtschaft, wobei festgestellt werden konnte, daß sämtliche Mitglieder ihre Pflicht getan haben, 3. daß auch verarmte Handwerker und Gewerbetreibende durch das Winterhilfswerk weitgehende Unterstützung finden möchten, vor allem die, deren Einkommen oftmals unter dem der Erwerbslosen liegt. Der Haushaltsplan auf 1934 fand einstimmige Genehmigung, der Kassenbericht auf 1933, vorgelesen von Kassierer Wolf, geprüft von den Kollegen Reinhold Wolf und Axel wurde richtig gesprochen und dem Kassierer Entlastung erteilt. Die vorgeschlagenen Rechnungsprüfer wurden auch auf das laufende Geschäftsjahr als solche gewählt. Hierauf wurden drei Kollegen unter entsprechenden Worten durch den Obermeister in die Innung aufgenommen und Kollege Bieber—Tharandt berichtete anschließend über die Unzulässigkeit von Neuaufnahmen Minderjähriger als Innungsmitglieder. Infolge des Todes von Meister Schiffel war ein Lehrling stellungslos geworden. Er wurde anderweit untergebracht und die Venderung in der Lehrlingskontrollrolle vorgenommen. Laut vorliegendem Innungsbeschluss, alle Innungsmitglieder bei mehr als 30-jähriger Innungszugehörigkeit zu Ehrenmitgliedern zu ernennen, wurden die Meister Oswald Voigt—Reichstädt, Paul Thömel—Dippoldiswalde, Reinhold Petermann—Schmiedeberg, Obermeister Alfred Heinrich, Oswald Buchmann und Ferdinand Florian—Dippoldiswalde durch den stellvertretenden Obermeister Max Grahl unter Ueberreichen einer Ehrenurkunde mit besten Wünschen für die Zukunft zu Ehrenmitgliedern ernannt. Für die Geehrten dankte Obermeister Heinrich mit herzlichen Worten und wandte sich besonders an Ehrenobermeister Gäßler, indem er Bezug nahm auf die Zeit um 1900, da jener die jungen Mitglieder in die Innung aufnahm. Die Worte, die er damals an sie gerichtet, hätten sich ohne Ausnahme verwirklicht. Ehrenobermeister Gäßler wünscht daraufhin den neu-ernannten Ehrenmeistern alles Gute. Der stellvertretende Obermeister von Tharandt, Bieber, berichtete dann eingehend über die neuen gesetzlichen Bestimmungen bei Meisterprüfungen. Eine große Anzahl der Anwesenden meldete sich zu einem Vorbereitungslehrgang in Dippoldiswalde an, der von Bieber abgehalten werden wird. Da Mitgeleiste Busse verzogen ist, wurde Alfred Regler zum Mitgeleiten ernannt. Zum Schluss wurden noch wichtige innere Angelegenheiten besprochen und Alfred Hammer berichtete als Vorsitzender des Ausschusses für das Lehrlingswesen eingehend über vorgekommene Mifftigkeiten. Mit Dank an die Mitglieder für ihr Kommen und abermaligem dreifachen Sieg-Heil auf die Reichsregierung schloß die Hauptversammlung aus.

Dippoldiswalde. Der Nationalsozialistische Reichsverband der deutschen Arbeitssopfer, Zahlstelle Dippoldiswalde, hielt am 13. Januar im Hotel zum goldenen Stern seine Weihnachtsfeier ab. Anwesend waren 150 Mitglieder und Gäste. Der Obmann R. Welsch stellte mit Freude fest, daß der Einladung so zahlreich entsprochen worden war und begrüßte besonders Landesobmann Arno Sattler, Bezirksobmann Walter Wagner, Stadtrat Alfred Gönner als Vertreter des Fürsorgeamtes, stellv. Kreisleiter Fleischer aus Schmiedeberg, die Geschwister Brosche aus Dresden, Angehörige der Orchestervereinigung und Mitglieder des Gesangsvereins Dippoldiswalde unter Leitung des Liedermeyers Alfred Börner. Dem von Irmgard Werner vorgelegenen Prolog schloß sich der Gesang des Horst-Wessel-Liedes an. Die Festrede hielt Bezirksobmann Wagner, der es in vorzüglicher Weise verstand, seine Zuhörer zu fesseln, indem er

Nationale Arbeit

Soziale Verfassung auf neuer Grundlage

Das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit, das Ende der vorigen Woche von der Reichsregierung verabschiedet worden ist, besteht aus sieben Abschnitten.

Betriebsführer und Vertrauensrat

Im Betriebe arbeiten der Unternehmer als Führer des Betriebes, die Angestellten und Arbeiter als Gefolgschaft gemeinsam zur Förderung der Betriebszwecke und zum gemeinen Nutzen von Volk und Staat. Der Führer des Betriebes entscheidet der Gefolgschaft gegenüber in allen betrieblichen Angelegenheiten. Er hat für das Wohl der Gefolgschaft zu sorgen. Diese hat ihm die in der Betriebsgemeinschaft begründete Treue zu halten.

Dem Führer des Betriebes mit in der Regel mindestens 20 Beschäftigten treten aus der Gefolgschaft Vertrauensmänner beratend zur Seite. Sie bilden mit ihm und unter seiner Leitung den Vertrauensrat des Betriebes. Der Vertrauensrat hat die Pflicht, das gegenseitige Vertrauen innerhalb der Betriebsgemeinschaft zu vertiefen. Im übrigen hat er die Aufgabe, alle Maßnahmen zu beraten, die der Verbesserung der Arbeitsleistung, der Gestaltung und Durchführung der allgemeinen Arbeitsbedingungen und dem Wohle aller Glieder der Gemeinschaft dienen. Er hat ferner auf eine Befolgung aller Streitigkeiten innerhalb der Betriebsgemeinschaft hinzuwirken.

den Grundgedanken der Liebe und Freude zum Ausdruck brachte. Wohlverdienter Beifall wurde ihm zu teil. Eine Kaffeetafel schloß sich an. Geschwister Brosche und der immer unverwundliche Eberlein brachten allerhand schöne und lustige Vorträge. Stellv. Kreisleiter Fleischer gab seiner Freude Ausdruck, daß die Volksgemeinschaft im Sinne unsers obersten Führers Adolf Hitler immer weiter sich ausbreite. Er schloß mit dreifachem Sieg Heil. Nach einigen Musik- und Gesangsstücken dankte Obmann R. Welsch allen, die zur Ausgestaltung beigetragen haben. Mit Gesang des Deutschlandliedes wurde die Feier beendet.

Am 13. 1. hielt die Landsmannschaft Dippoldiswalde u. Umg. in Dresden in ihrem Vereinslokal im Anschluß an ihren 69. Heimalabend ihre Weihnachtsfeier ab. Nach kurzen geschäftlichen Mitteilungen eröffnete der Führer mit einer kurzen Ansprache die weihnachtliche Feier in dem mit Emblemen, Bannern, Wimpeln, brennenden Kerzen und Lichterbaum geschmückten Saal. Weihnachtslieder und zwei von Vereinsdichtler V. Rohlf verfasste Gedichte wurden gesungen. Eine gediegene Gabenlotterie und Geschenkverteilung lösten viel Heiterkeit aus und der billigt gebotene Stollen mundete mit dem ausgezeichneten Kaffee vortrefflich. Die Polizeistunde war allen nur all zu schnell herangekommen.

Dippoldiswalde. In der Nacht zum Dienstag sind in der Fleischmehlfabrik drei kupferfarbene Truten (zwei Hähne, eine Henne) gestohlen und vermutlich lebend weggeschafft worden. Sachdienliche Mitteilungen erbittet der Gendarmerieposten.

Ripsdorf. Vom Bahnbaugelände sind im Januar d. J. von dem Plage, wo die gewonnenen Steinmassen gelagert werden (Staatsstraße Schmiedeberg—Ripsdorf) 5—7 Rant-hölzer, je 2 m lang und 10—12, 12—14 und 14—16 cm im Rechteck, aus Kiefer gestohlen worden. Sachdienliche Mitteilungen, die zur Ermittlung des Täters führen können, werden an den Gendarmerieposten Schmiedeberg 1 sowie an jede andere Polizeidienststelle erbeten. Verschwiegenheit wird zugesichert.

Heidenau. Gaswerksdirektor Leonhard Harnisch ist nach Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand getreten. Harnisch hat sich um die Gemeinde Heidenau (Wügel) unvergängliche Verdienste erworben. Neben seiner beruflichen Tätigkeit, in der er das hiesige Gaswerk zu einem der größten der Ueberlandwerke ausstattete, betätigte er sich als Führer der Vorgesetzten in der Gemeindevertretung und als hervorragendes Mitglied des Kirchenvorstandes der Christengemeinde.

Leipzig. Der frühere Bürgermeister von Emdöhlen bei Bismarckswerda, Max Noack, ein unentwegter Sozialist, hat zur Verteilung in Bauen, Abbau und Jitlau Heg-Flugschriften der verbotenen SPD. bereit gehalten. Er gab an, geglaubt zu haben, die Zeit der SPD. lehre wieder, und bis dahin müsse man eben leben, wie man sich „illegal durchslaviere“. Trotz eines immerhin deutlichen Tatbestandes hat die Strafkammer beim Landgericht Bauen den Noack von der Anklage

Er ist vor der Festsetzung von Bußen auf Grund der Betriebsordnung zu hören.

Vertrauensmann soll nur sein, wer das 25. Lebensjahr vollendet hat, mindestens ein Jahr dem Betriebe oder dem Unternehmen angehört und mindestens zwei Jahre im gleichen oder verwandten Berufs- oder Gewerbebranche tätig gewesen ist. Er muß die bürgerlichen Ehrenrechte besitzen, der Deutschen Arbeitsfront angehören, durch vorbildliche menschliche Eigenschaften ausgezeichnet sein und die Gewähr bieten, daß er jederzeit rückhaltlos für den nationalen Staat eintritt.

Der Führer des Betriebes stellt im Einvernehmen mit dem Obmann der Nationalsozialistischen Betriebszellenorganisation im März j. J. eine Liste der Vertrauensmänner und deren Stellvertreter auf. Die Gefolgschaft hat zu der Liste alsbald durch geheime Abstimmung Stellung zu nehmen. Kommt auf diesem Wege ein Vertrauensrat nicht zustande, so kann der Treuhänder der Arbeit Vertrauensmänner in der erforderlichen Anzahl berufen.

Der Treuhänder der Arbeit kann einen Vertrauensmann wegen sachlicher oder persönlicher Ungeeignetheit abberufen.

Gegen Entscheidungen des Führers des Betriebes über die Gestaltung der allgemeinen Arbeitsbedingungen, insbesondere der Betriebsordnung, kann die Mehrheit des Vertrauensrats des Betriebes den Treuhänder der Arbeit

des Vergehens gegen die Verordnung des Reichspräsidenten vom 31. März 1931 freigesprochen. Das Reichsgericht aber hat auf Revision der Staatsanwaltschaft diese Entscheidung aufgehoben. Die Strafkammer habe den Begriff des „Verbreitens unwahrer und entstellender Behauptungen“ zu eng ausgelegt; auch sogenannte vertrauliche Weitergabe solcher Mitteilungen an andere falle unter diesen Begriff.

Leipzig. Der Präsident des Landgerichts Leipzig, Dr. Eduard Wagner, tritt Ende dieses Monats nach erreichter Altersgrenze in den Ruhestand. Wagner wurde 1868 in Meerane als Sohn des Postdirektors Wagner geboren. Nach Beendigung seiner Studien wurde er 1891 Referendar und 1900 Amtsrichter in Radeberg. 1905 wurde er nach Dresden berufen, wo er zunächst als Landrichter und von 1911 an als Landgerichtsdirektor wirkte. Im Jahre 1919 wurde Wagner zum Präsidenten des Landgerichts in Zwickau ernannt und seit dem 1. Januar 1926 ist er als Landgerichtspräsident in Leipzig tätig. Neben seiner beruflichen Tätigkeit ist Dr. Wagner auch politisch und zwar stets im Geiste der nationalen Rechte, hervorgetreten. Von 1907 bis 1912 gehörte er als Mitglied der deutsch-konservativen Fraktion dem Reichstag an und von 1919 bis 1922 sowie von 1926 bis 1929 war er als Mitglied der deutschnationalen Fraktion Abgeordneter des sächsischen Landtages, davon zwei Jahre als erster stellvertretender Landtagspräsident. Als Nachfolger Wagners ist der jetzige Präsident des Landgerichts Chemnitz, von Maslowski, in Aussicht genommen.

Für österreichische Staatsangehörige

Das Sächsische Ministerium des Innern hat den Zeitungen folgende Anzeigenachricht zugesendet:

Sämtliche österreichischen Staatsangehörigen haben sich bis spätestens Sonnabend, den 20. Januar 1934, mittags 12 Uhr, bei der für sie zuständigen Polizeibehörde (Polizeipräsidium, Polizeidirektion, Amtshauptmannschaft, Stadtrat, dem die Befugnis der unteren Verwaltungsbehörde zuerkannt ist) unter Vorlage ihres Passes zu melden.

Angzugeben sind Name und Vorname, Wohnung, Geburtsort und Geburtsort, Konfession, Abkunft, Beruf und Beschäftigung, Ort und Art der Beschäftigung, Zeit wann in Deutschland, Mitglied welcher österreichischen Partei.

Nachmeldung oder unwarer Angaben haben für österreichische Staatsangehörige Ausweisung innerhalb 24 Stunden zur Folge.

Wetter für morgen

Bei meist starker Bewölkung mild mit Niederschlägen. Zeitweise stark aufsteigende Winde aus westlichen Richtungen.